

Neuer Kongress zu KI und Robotik

Die Destination Davos Klosters will zusammen mit der Gemeinde und Institutionen aus Forschung und Technologie einen gemeinsamen neuen Kongress ausrichten. Der «Alpine Tech Summit» fokussiert auf das Thema Künstliche Intelligenz (KI) und ihre praktische Umsetzung.

pd/bg | Als die Gemeinde Davos 2018 «Mindfire» und in der Folge das «Lab42» in Davos willkommen hiess, sei Künstliche Intelligenz für den Kleinen Landrat ein sehr abstraktes Thema gewesen, erinnerte sich Statthalterin Valérie Favre Accola anlässlich der Unterzeichnung der Absichtserklärung im Rathaus. Inzwischen erstarkte Davos in Sachen KI und verschiedene, ebenfalls aus dem Bereich KI, kamen dazu. Gemeinsam wollen sie nun einen «Alpine Tech Summit» auf die Beine stellen. «Davos verstand es immer, sich anzupassen und zu entwickeln», erklärte Albert Kruker, Direktor der Destination Davos Klosters. «Nun wollen wir uns zur Ganzjahresdestination entwickeln.» Dabei seien Kongresse ein wichtiger Teil. Denn immerhin würden sie jährlich für rund 150 000 Logiernächte sorgen. Der neue «Alpine Tech Summit» solle ähnlich wie das Ärzteforum im März und die Mediweek im Juli von der Destination ausgerichtet werden und eine einzigartige Plattform für Innovation, Austausch und Zusammenarbeit schaffen. Ziel sei, ab 2026 eine jährlich

stattfindende Konferenz zu etablieren, die den Fokus auf neue Technologien und KI legt und damit den Wirtschafts- und Tourismusstandort zu stärken. «Mit den motivierten Partnern vor Ort, den bestehenden Kongressmöglichkeiten und der Bekanntheit durch das WEF hat Davos dafür die beste Ausgangslage», erklärte Kruker.

KI-Standort Schweiz stärken

So kam es, dass am Mittwoch kurz vor der Vergabe des «Global Swiss AI Award» im Rathaus durch die beteiligten Institutionen aus Technologie und Forschung eine Absichtserklärung unterzeichnet wurde. «Das Forum soll die Position der Schweiz als Vorreiterin in der Forschung der Künstlichen Intelligenz (KI) weiter stärken und gleichzeitig Davos und Graubünden als KI-Hub stärken», sagte Nadja Fleischli, Leiterin der Regionalentwicklung Prättigau/Davos. Die mehrtägige Veranstaltung fokussiert auf die aktuellen Themen der KI. Auf dem Programm stehen Themen wie humanoide Robotik, Gesundheit, Mobilität, Tourismus sowie die damit verbundenen Herausforderungen wie Datenschutz oder ethisch-rechtliche Fragen. Bereits jetzt organisierten zahlreiche WEF-Partner und andere Institutionen parallel zum WEF Veranstaltungen im Technologiebereich, gibt die Statthalterin Valérie Favre Accola zu bedenken. «Vor diesem Hintergrund sehen die Initianten des «Alpine Tech Summit» eine grosse Chance, ein dediziertes Technologie-Forum

zu etablieren, um das Dorf während dem WEF zu entlasten.»

Pilotveranstaltung im Juni

Um schon dieses Jahr mit dem Projekt zu starten und Erfahrungen zu sammeln, organisiert das in Davos ansässige «Lab42» am 10./11. Juni das «World Humanoid Forum». «Wir wollen die aktuelle Dynamik im Bereich Robotik und das grosse Interesse unserer Partner nutzen, um mit diesem Pilotkongress zu starten», so Pascal Kaufmann, Gründer des «Lab42». Er sieht im neuen Format «Alpine Tech Summit» grosse Chancen. «Ich bin skeptisch ob das WEF der richtige Moment ist, sich als Technologie-Firma zu präsentieren. Man geht unter in der Masse und den auch wichtigen politischen Statements.» An einem spezialisierten Hochtechnologie-Event könne die Schweiz dagegen zeigen, wozu sie imstande sei. «Wir können das Beste aller Welten nehmen und zu einem noch besseren Ganzen zusammenfügen. Mit Herz und Hirn aus der Schweiz.»

Für die Austragung 2025 konnten schon namhafte Wirtschaftspartner gewonnen werden. Einer davon ist die Maxon Group, Hersteller von Elektromotoren, wie sie auch in Robotern gebraucht werden. «Wir sind ein Schweizer Unternehmen, und für uns ist es selbstverständlich, dass wir in den Werkplatz Schweiz investieren», erklärte Thomas Gittler, Leitung Digitales und KI, gegenüber der DZ. «Ausserdem ist es für uns sehr interessant, bei der Entwicklung an vorderster Front mit dabei zu sein.



Vertraten ihre Institutionen bei der Unterzeichnung der Absichtserklärung (vorne v.l.): Albert Kruker (DDO), Gion Sialm (Fachhochschule Graubünden FHGR), Rebecca Brauchli (Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaft ZHAW), Janette Wiget (AI House Davos Association), Statthalterin Valérie Favre Accola, Thilo Stadelmann (ZAHW). (hinten) Gian-Paolo Curcio (FHGR), Alexander Ilic (AI House Association), Benjamin Grewe (ETH AI Center), Pascal Kaufmann (Mindfire Foundation), Patrick Marti (White Lens) und Nadja Fleischli (Regionalentwicklung Davos Prättigau). Bild: DDO/Andri Flury